

Pater Jack Umbu Warata, CSsR
Missionsprokurator der Redemptoristen

Redemptoristenkloster
Kölnstr. 415, 53117 BONN

Handy: +4915226195100



Iserlohn/ Weihnachtsbrief Nr. 1/2017

=====

*Lieber Herr Grenzmann,
Lieber Georg Wolf,
Lieber Markus Hüttenhein
Liebe Gemeinde in Iserlohn,
Liebe Sumba-Kreis*



Liebe Grüße aus Bonn,
das bevorstehende Weihnachtsfest und das zu Ende gehende Jahr möchte ich nutzen, um Ihnen und Euch von Herzen für die Unterstützungen zu danken, die die vielen Menschen auf meiner Heimatinsel Sumba von Ihnen und Euch geschenkt bekommen haben. Beim Besuch von einer Familie und mir auf Sumba in den letzten Sommerferien konnten wir uns davon überzeugen, wie viel mit den Spenden von Iserlohn durch Pater Hermann und Pater Wagener erreicht werden konnte.

2017 war ein gnadenvolles Jahr für Sumba und die Redemptoristen. Erstens feierten wir 60 Jahre Indonesienmission auf Sumba. Zur Erinnerung an dieses Fest habe ich eine Sondernummer des IKAN gemacht. Viel Spaß beim Lesen. Zweitens wir wollen dieses Jahr ein Projekt auf Sumba (von Bischof Edmund Woga) unterstützen. Über dieses Projekt (Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Familie in Sumba) habe ich in der 1. Adventzeit einen Antrag gehalten.

Warum bin ich in Deutschland?

Eine kurze Geschichte: 1957 kamen die ersten Redemptoristenpatres in meinem Heimatland Sumba an. Damals war Sumba nicht Dritte Welt, sondern vierte Welt. Man könnte sagen, es war noch Steinzeit. Das Rad bei uns war noch nicht

erfunden. Es gab keine Karren. Das einzige Fortbewegungsmittel war das Pferd. So kamen die ersten Missionare der Redemptoristen vom Hafen mit dem Pferd zu ihrer Missionsstation. Mit den kommenden Missionaren fing alles an: Kindergarten, Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien. Neben den Schulen merkte man bald, dass man auch für die Kranken und Behinderten etwas tun musste. Als ich Kind war, waren die Patres Religionslehrer und Arzt zugleich. 1957 waren wir nur 9.500 Katholiken. Alle Patres waren aus Deutschland. Heute sind wir 190.000 Katholiken. Insgesamt waren 37 deutsche Patres auf Sumba. Heute sind noch zwei deutsche Patres und 85 indonesische Redemptoristenpatres und ein einheimischer Bischof auf Sumba tätig. Die Richtung der Missionierung hat sich total geändert. Und das schönste: Der Weg dreht sich um. Damals sind deutsche Missionare nach Sumba gegangen, um dort zu helfen. Heute kommen Missionare aus Sumba, um hier zu helfen. Einer davon bin ich. Ich glaube, Mission ist also keine Einbahnstraße, sie ist Geben und Nehmen!

Am 24. Oktober 2013 kam ich nach Deutschland. Um 12 Uhr bin ich in Frankfurt am Flughafen angekommen. Es haben mich zwei Personen abgeholt. Es waren Pater Cyrill und Daniel Jost. Als ich zum Gate fuhr, sah ich einen Schriftzug auf dem Stand: Willkommen Pater Jack. Dieser Satz wurde von Daniel gedruckt. Dieser Satz „willkommen Pater Jack“, war für mich sehr rührend. Nun bin ich vier Jahre in Bonn.

Ich habe in Deutschland etwas kennengelernt: die Kultur, Mentalität und auch das Sozialleben. Ich habe auch viele Familien und Schüler kennengelernt. Und ich sehe deutlich einen Unterschied in der pastoralen Kultur zwischen Indonesien und Deutschland: In Indonesien kann man einfach spontan etwas beginnen, hier läuft das ein Stück zäher. In Deutschland ist man sehr pünktlich. Das ist gewöhnungsbedürftig. Auch der Altersaufbau ist ganz anders. In Indonesien sind wir allesamt jüngere Mitbrüder. In der Kommunität in Bonn, in der ich wohne, sind fast alle über 75 Jahre alt. Aber zum Glück sind die alle nett mit mir.

Seit 2016 habe ich die Aufgabe als Missiosprokur von Pater Cyrill übernommen. Seitdem schreibe ich viele Spendenquittungen und Dankesbriefe. Diese Aufgabe habe ich mit Freude gemacht. Ich finde, das ist ganz phantastisch. Ich habe gesehen und erlebt, dass viele Leute aus Deutschland Sumba helfen wollen. Und das wir niemals allein gelassen sind! Danke für alle Zeichen der Solidarität mit Menschen in meiner Heimat. Gott wird solidarisch mit uns, er wird

einer von uns. Das feiern wir an Weihnachten. Ihre und Eure Hilfe trägt dazu bei, dass die Botschaft Jesu auch auf der Insel Sumba immer lebendiger wird.

Im Namen von Pater Provinzial Kimmi und der Mitbrüder in Indonesien danke ich Ihnen und Euch für Ihre und Eure treue Freundschaft zu uns Redemptoristen.


Ihre und Eure Hilfe, Ihre großzügige Spende ist für die Missionsarbeit, Sozialarbeit und Ausbildung der Redemptoristen auf Sumba in Indonesien eine große Hilfe.

Ich schreibe diesen Dankesbrief als Sumbanese. Ich weiß, dass viele Menschen auf Sumba auch weiterhin Ihre Hilfe brauchen. Daher hoffe ich, dass Sie alle uns auch im neuen Jahr 2018 tatkräftig unterstützen. Ohne Hilfe von Deutschland wäre auch ich nie in Deutschland. Danke, nochmal vielen, vielen Dank. Ich danke Ihnen sehr herzlich, dass Sie unsere Missionstätigkeit mit Ihrem Gebet begleitet und mit Ihrer finanziellen Hilfe treu unterstützt haben. Gott möge Ihnen ihre Treue zur Mission reichlich vergelten. Ich nehme Sie alle mit an die Krippe unseres Erlösers und bitte Ihn um Seinen reichen Segen für Sie und Ihre Familien zu Weihnachten und zum kommenden Jahr 2018. Ich wünsche Ihnen und den Ihren von ganzem Herzen eine besinnliche Zeit des Advents, ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Auf Indonesisch heiß es:

„Selamat Natal dan Tahun Baru“

Mit frohen Grüßen,



Jack Umbu Warata, CSsR

P.

